

Safari Rallye: Pointinger/ Nölscher kämpfen sich auf Platz 22 nach vor.



Heute führte die Strecke auf der 2. Etappe der East African Safari Classic Rallye von Nairobi in den Norden von Kenya in die Nähe des Lake Baringo, dann nach Nakuru und von dort ins Etappenziel nach Naivasha. Insgesamt waren drei Sonderprüfungen mit 180 Sonderprüfungskilometern zu bewältigen.

An der Spitze löste der Belgier Gerard Marcy (Porsche 911) den Schweden Björn Waldegard (Ford Escort Mk1) ab. Es herrschten katastrophale Streckenbedingungen, die bereits auf der ersten Sonderprüfung zu einigen Ausfällen führten.

Nicht davon betroffen war das einzige österreichische Team Josef Pointinger/ Wolfgang Nölscher auf ihrem Ford Escort Mk1. Vielmehr gelang den Beiden nach dem gestrigen Pech mit der Lichtmaschine, heute eine tolle Aufholjagd. Man konnte sich in der Gesamtwertung von Platz 31 auf den Zwischenrang 22 verbessern.

„In Österreich kann man solch schlechte Streckenabschnitte nur am Seil hinter einem Traktor bewältigen. In Kenya ist dies fast normal. Daher haben wir versucht ein vernünftiges Tempo einzuhalten. Einzig ein Reifendefekt auf der SP 1 nach ungefähr 60 Kilometern hat uns etwas eingebremst,“ stellte Josef Pointinger trocken fest.

Sein Beifahrer Wolfgang Nölscher hatte heute eine Schrecksekunde erlebt: „Im Roadbook war eine falsche Eintragung. Bei einem der vielen Abzweige bogen wir dadurch in die falsche Richtung ein und waren mitten in einer Ziegen- und Schafherde. Gott sei Dank gab es keine Kollision mit den Tieren. Seppi hat die Situation großartig gemeistert, er kommt übrigens immer besser in Form.“

Stand in der Gesamtwertung nach dem zweiten Tag:

01 Gerard Marcy/ Alain Lopes B Porsche 911 03:32:13

02 Björn Waldegard/ Mathias Waldegard S Ford Escort 03:36:46

03 Frederic Dor/ Didier Breton F Porsche 911 03:46,53

04 Stig Blomqvist/ Ana Goni S/YV Ford Escort 03:49:13

05 Graam Alexander/ Ross Runnels AUS Datsun 260 Z 03:54,54

22 Josef Pointinger/ Wolfgang Nölscher A Ford Escort 04:43:48